

1172. Denn wirklich nahm der Herzog in den ersten Tagen des eintausend einhundert und zwey und siebenzigsten Jahrs ⁸⁰⁹⁾ von seinem Leutprie-ster den Stab und die Pilgertasche und wallfahr-ete mit Hintansetzung aller Vorsorge, selbst für seine schwangere Gemahlin, die er zurücklies, von Braunschweig mit großem mächtigen Gefolg ⁸¹⁰⁾ die durch den Wandel unsers göttlichen Mittlers auf Erden geheiligte Städte und Länder zu sehen. Sein Zug gieng über Regensburg. Mit ihm ka-men aus Sachsen die edelsten Grafen dahin. Nach kurzem Stillstand, während daß er durch seinen Hofkanzler dem Kloster Reichenhall um eine Salz-kothe einen Brief schreiben ließ, ⁸¹¹⁾ rükten die zwei tausend Ritter, welche sein Gefolg ausmach-ten, längst der Donau hinunter. Konrad, der Bischof von Worms, um seiner in diesen fernen Ländern auf vorigen Reisen erlangten Kenntnisse beliebt, und, wenn wir nicht fälschlich muthmaßen, ⁸¹²⁾ der Pfalzgraf Friedrich schloßen sich da sei-
nem

⁸⁰⁹⁾ anon. Weingart. in Hess. monum. Guelf. p. 49. anno 1172 Henricus dux Bawariorum et Saxonum hieroso-lymitanum iter aggressus est circa purificationem S. Mariae. vergl. Arn. Lubec. l. c. cap. 2.

⁸¹⁰⁾ Arnold. Lubec. bei Leibniz: script. Brunswic. B. 2. S. 630. non remansit quisquam maiorum, excepto Ec-berto de Wolfelebütele.

⁸¹¹⁾ Urkunde in mon. Boic. B. 3. S. 547. d. d. Ratisbonae 1172. gloriosissimi Henrici ducis Bauvariae et Saxo-niae, peregrinationis anno primo. Durch diese Unter-schrift ist die Zeit der Wallfahrt ausser Zweifel gesetzt.

⁸¹²⁾ Arnold Lubec. l. c. cap. 3. und nach demselben der ihn copirende anonym. Saxo ben Menken script. Sax. III. 110 schreiben. quorum (scil. optimatum terrae Ba-vari-